TÄTIGKEITSBERICHT

Des Fördervereins Stechlin-Institut e.V. über die Erfüllung des satzungsgemäßen Zweckes für den Zeitraum 1.01.2014 bis 31.12.2014

1. Allgemeines

Der Verein lautet Förderverein Stechlin Institut e.V. und hat seinen Sitz in Neuroofen 5a, 16775 Stechlin.

1. Gegenstand des Unternehmens

Der Förderverein Stechlin-Institut e.V. hat zum Ziel Menschen, die an Multipler Sklerose erkrankt sind in ihrem selbstbestimmten Leben zu unterstützen. Zu diesem Zweck unterstzt er die Gründung wie den Betrieb des Stechlin-Insituts. Der Verein verfolgt auschließlich und unmittelbar mildtätige Zwecke im Sinne des § 53 AO. Dies erfolgt durch die Erhabung von Beiträgen und Umlagen, sowie durch die Beschaffung von Mitteln und Spenden. Die Förderung kann durch zweckgebundene Weitergabe von Mitteln, aber auch dadurch erfolgen, daß der Verein unmittlbar selbst die Kosten für Ausstattung, bauliche Erweiterungen, sowie sportliche oder Kulturelle Aktivitäten übernimmt und trägt.

1. Konkrete Darstellung der Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke

Über das gesamte Jahr intensivierten wir die Planungsgespräche mit der Deutschen Multiple Sklerosegesellschaft (LV Brandenburg). Frau Dr. Priller war uns hierbei in jeder Hinsicht eine große Hilfe und wir bedauern ihr altersbedingtes Ausscheiden als Geschäftsführerin des Landesverbandes zum September dieses Jahres. Herr Prof. Dr. Andreas Bitsch, den Vorsitzenden des ärztlichen Beirats sagte uns dann leider trotz mehrfacher Ankündigung aus zeitlichen Gründen ab sich ebenfalls für unser Anliegen stark zu machen. Allerdings waren wir am 27.05.2014 zum Welt-MS-Tag in Teupitz eingeladen und konnten dort unser Netzwerk erweitern und einige MS-Peers persönlich mit unserem zukünftigen Angebot bekannt machen. Unsere Teilnahme an einer Peer-to-Peer Workshop, veranstaltet durch den Landesverband Brandenburg der DMSG ermöglichte es uns, unseren Ansatz und die Akzeptanz unseres Angebots den Betroffenen selbst zu erläutern.

Neben der Arbeit für die an MS betroffenen Menschen ist die Ausweitung des Netzwerks unter den „Gesunden“ und die Verbreitung des Verständnisses für die Belange von MS-Betroffenen auch für die Arbeit des Fördervereins Stechlin-Institut e.V. wichtig. Insbesondre auch Menschen die bisher nicht mit Multipler Sklerose in Berührung gekommen sind zu sensibilisieren und zur Unterstützung zu bewegen. Um dies möglichst effizient und nachhaltig zu erreichen versuchten wir Schlüsselfiguren des öffentlichen Lebens in einer angenehmen Atmosphäre mit MS-Erkrankten ins Gespräch bringen. So freuten wir uns besonders, am 29.06.14 vierzig Menschen insbesondre aus dem kulturell-künstlerischen Kontext zu einem Begegnungsabend mit MS-Peers zu begrüßen. Da die bauliche Situation eine solche Begegnung am Stechlin-Institut selbst noch nicht zuließ, folgten wir der Einladung des Salon am Moritzplatz unsere Veranstaltung an diesem Ort durchzuführen. Um auf das Problem junger MS-Betroffener direkt einzugehen und die individuelle Situation konkret nachvollziehbar zu machen waren mehr als 15 MS-Betroffene anwesend. So kam es zu unmittelbaren Begegnungen bei denen beide Seiten Vorurteile abbauen und persönliche Begegnungen entstehen konnten und oft auch konkret persönliche Beziehungen genutzt wurden um dem Ziel einer Einrichtung für MS-Betroffene und Künstler näher zu kommen.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt unserer Arbeit war die konzeptionelle Planung der Veranstaltungsreihe „Stechlin-Dialoge“ für die Jahre 2015 und 2016. Hierzu führten wir mehrfach Gespräche mit Prof. Jesko Fezer, Prof. Albrecht Schäfer, Dr. Regine Priller sowie Dr. Judith Bellmann-Strobl und Dr. Jan Marcus Dörr. Diese Gespräche mündeten im März 2015 in einem Planungstreffen der Stechlin-Dialoge in Stechlin selbst. Neben der inklusiven Ausrichtung des Planungsprozesses wurde der Fokus auch auf die Erweiterung künstlerischer Agenden durch die direkte Kooperation mit MS-Peers gerichtet. Letztlich soll ja ein stabiles Netzwerk aus der gemeinsamen Erfahrung in Stechlin entstehen und im Sinne einer lebendigen Erwachsenenbildung tragfähig werden. Neben der konzeptionellen Planung der Stechlin-Dialoge waren in 2014 bauliche Notwendigkeiten, insbesondre natürlich die mittelfristig zu erzielende Barrierefreiheit ein wesentlicher Aufgabenbereich. Entsprechend wurden am Haus Vorkehrungen getroffen, um dem satzungsgemäßen Zweck einer gemeinsamen Unterkunft für MS-Peers und Künstler näher kommen. So wurde das Haus in der ersten Jahreshälfte entkernt (unter hohem Engagement von ehrenamtlichen Helfern) und belastende Stoffe wurden entsorgt. Für eine weitere Aktion bei der wir auch MS-Peers inkludieren konnten, riefen wir vom 16. – 18. Mai zum ersten Stechlin-Subbotnik auf. Mit ingesamt 10 Helfern konnten wir auf dem Grundstück Aufräumarbeiten voran bringen. Damit legten wir die Basis um 2015 mit den ersten Formaten für längere Begegnungen zwischen MS-Peers und Künstlern in der "Rohbau-Situation" zu beginnen.

Romy Richter,

Stef Richter

Stechlin, 16.10.2015

Förderverein Stechlin-Institut e.V.